



Stadt Karlsruhe, Dezernat 5, 76124 Karlsruhe

Bürgerverein Nordweststadt e. V.  
Herrn Sebastian Looser  
2. Vorsitzender

Per E-Mail: [sebastian.looser@ka-nordweststadt.de](mailto:sebastian.looser@ka-nordweststadt.de)

**Stadt Karlsruhe | Dezernat 5**

Umwelt, Natur und Klimaschutz  
Gesundheit | Brand- und Katastrophenschutz  
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung  
Grünflächenplanung und Grünpflege  
Forst | Friedhofswesen  
Grüne Stadt (IQ)

Rathaus am Marktplatz, Karl-Friedrich-Straße 10, 76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721 133-1055 | Fax: 0721 133-1059  
E-Mail: [dez5@karlsruhe.de](mailto:dez5@karlsruhe.de)

31. Juli 2024

## Grasgrannen - Mähen der Grünflächen in der Nordweststadt

Sehr geehrter Herr Looser,

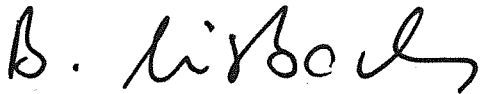
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14. Juli 2024, das ich Ihnen gerne beantworte.

Der regnerische und zugleich wechselhaft-warme Frühling führte zu einem außergewöhnlich starken Aufwuchs der Vegetation. Hierdurch, und durch den allgemeinen Fachkräftemangel auch in der Privatwirtschaft verzögerten sich die Pflegeleistungen der von der Stadt beauftragten Pflegefirmen. Das Gartenbauamt hat die Firmen wiederholt angemahnt und in Verzug gesetzt, ist aber auf die Erbringung dieser Dienstleistungen zwingend angewiesen, weil eigene Pflegekapazitäten begrenzt sind. Zwischenzeitlich ist die Aufarbeitung des Frühlingsschnitts abgeschlossen. Eine weitere Reduzierung der Grünflächenpflege war und ist nicht geplant.

Die Verbreitung der Mäusegerste in der Stadt Karlsruhe ist bereits seit mehreren Jahren bekannt und wird auch mit den vegetativen Veränderungen auf den Grünflächen deutlich. Die Mäusegerste stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum und findet aufgrund der klimatischen Veränderungen mittlerweile ideale Bedingungen in der Stadt Karlsruhe. Sie ist eine einjährige Pflanze und wächst vorzugsweise auf offenen Baumscheiben, auf Grünflächen mit stickstoffhaltigen und verdichteten Böden, auf Industriebrachen sowie zwischen Mauerritzen und Randsteinen. Um sie wirksam zu bekämpfen, müsste sie an allen Stellen mehrmalig gemäht oder umgebrochen werden. Diesen hohen Aufwand kann die Stadt jedoch nicht leisten, auch wenn die Problematik für die Hundebesitzer\*innen

nachvollziehbar ist. Zudem ist die Ausrichtung der Grünpflege auf eine Pflanzenart weder betriebswirtschaftlich noch ökologisch sinnvoll. Ich kann deshalb nur an die Selbstverantwortung der Hundebesitzer\*innen appellieren, ihre Hunde entweder im Wald oder auf Grünflächen mit geringem Bestand an Mäusegerste auszuführen.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Lisbach', with a stylized, flowing script.

Bettina Lisbach  
Bürgermeisterin